

Ergebnisse der BMBF-Onlineumfrage zum Thema „Assistierte Pflege von morgen“ Stand: Mai 2011

Ausgangslage

Die Auswirkungen des demographischen Wandel sind heute schon in der stationären und ambulanten Pflege zu spüren. Eine stetig steigende Zahl an Pflegebedürftigen steht einem sich abzeichnenden Mangel an Pflegekräften gegenüber. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen verlangen nach neuen Lösungsansätzen. Solche Ansätze können technische Assistenzsysteme sein, die die Beteiligten in unterschiedlichen Bereichen ihrer pflegerischen Arbeit unterstützen. Assistierte Pflege adressiert nicht nur die Pflegedienstleister, sondern auch die Patienten selbst und ihre Angehörigen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat "Demographischer Wandel; Mensch-Technik-Kooperation" befasst sich zurzeit mit dem Forschungsthema "Assistierte Pflege von morgen". Eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung und Ausgestaltung einer möglichen Fördermaßnahme werden die hier zusammengefassten Ergebnisse sein.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Onlineumfrage war vom 11.03. bis 01.04.2011 öffentlich zugänglich. In diesem Zeitraum nahmen 326 Personen an der Befragung teil. Die Teilnehmer kommen sowohl aus der Fachebene, als auch aus der Leitungsebene (u. a. 50 Geschäftsführer und Vorstände, 40 Pflegedienstleiter und 20 Professoren). Es ist ein hohes persönliches Interesse und eine hohe Erwartung an die Bedeutung des Themas in der Zukunft bei den Teilnehmern vorhanden. Über 50 % der Teilnehmer kommen aus einem technologischen Kontext. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege zeigen in der Umfrage das höchste Interesse am Thema in der Branche. Mitarbeiter von KMU, MU und GU haben relativ ausgewogen teilgenommen. Besonders Personen zwischen 30 bis 50 Jahren in exponierten Positionen scheinen der Thematik aufgeschlossen zu sein. Die Teilnehmer kommen überwiegend aus den alten Bundesländern (Schwerpunkt BW, NRW, Berlin, Bayern, Hessen ...).

Dem ambulanten Pflegebereich, insbesondere der häuslichen Versorgung, wird mit Abstand die höchste zukünftige Bedeutung beigemessen. Bei den Herausforderungen des Pflegebereichs werden v. a. Fachkräftemangel, Kostendruck und eine steigende Anzahl der Pflegebedürftigen genannt. Neurodegenerative Erkrankungen, wie z. B. Demenz, werden die Pflege von morgen dominieren. Assistenzsystemen wird eine breite Einsatzmöglichkeit in der Pflege attestiert, v. a. Vernetzung und Kommunikation sind von herausragender Bedeutung. Dabei werden eher Schritttinnovationen basierend auf vorhandenen Produkten bevorzugt, z. B. Notruf oder Pflegedokumentation. Bei den Schlüsseltechnologien spielen zukünftig Sensorfusion und Benutzerschnittstellen entscheidende Rollen.

Die wichtigsten Nutzer von Assistenzsystemen sind Patienten, Angehörige und Pflegepersonal. Über den Einsatz von Assistenzsystemen entscheiden aber in erster Linie Angehörige, Kranken- und Pflegeversicherung und Pflegedienstleister. Über den internationalen „Stand der Technik“ ist wenig Know-how bei den Teilnehmern vorhanden. Begleitenden Aspekten wie Aus- und Weiterbildung für technologische Themen in der Pflege, Finanzierung und Kostenübernahme sowie Know-how-Verbreitung werden eine hohe Bedeutung beigemessen.

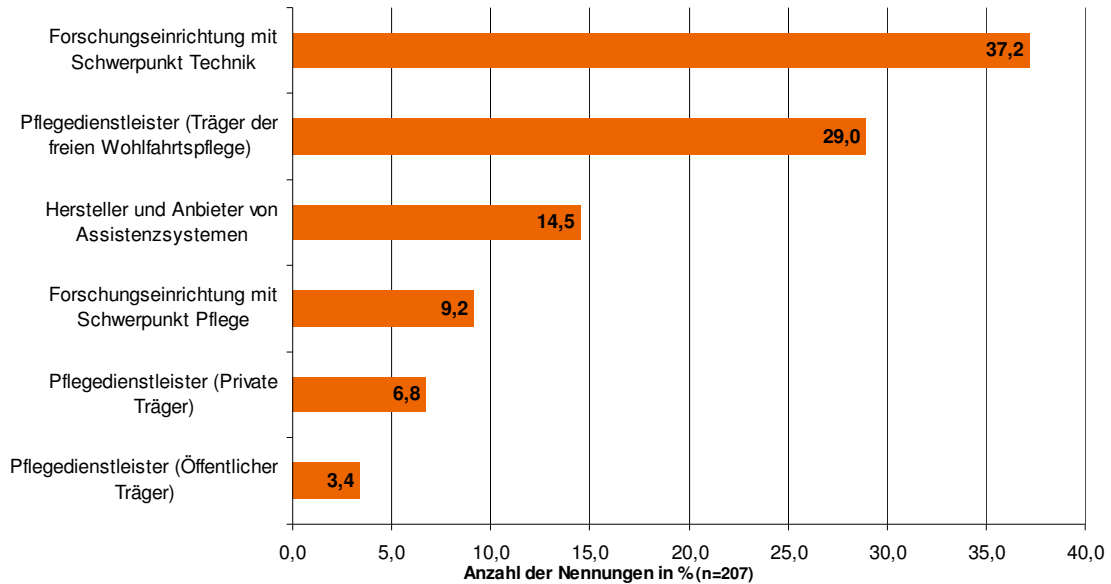
Hinweis zur Zitierung

Gerne können Sie die Ergebnisse und Grafiken dieser Umfrage in Vorträgen oder Veröffentlichungen nutzen. Geben Sie dann bitte folgende Quelle an: „BMBF-Onlineumfrage zur assistierten Pflege von morgen, Mai 2011, Bonn“.



Einzelergebnisse und Grafiken

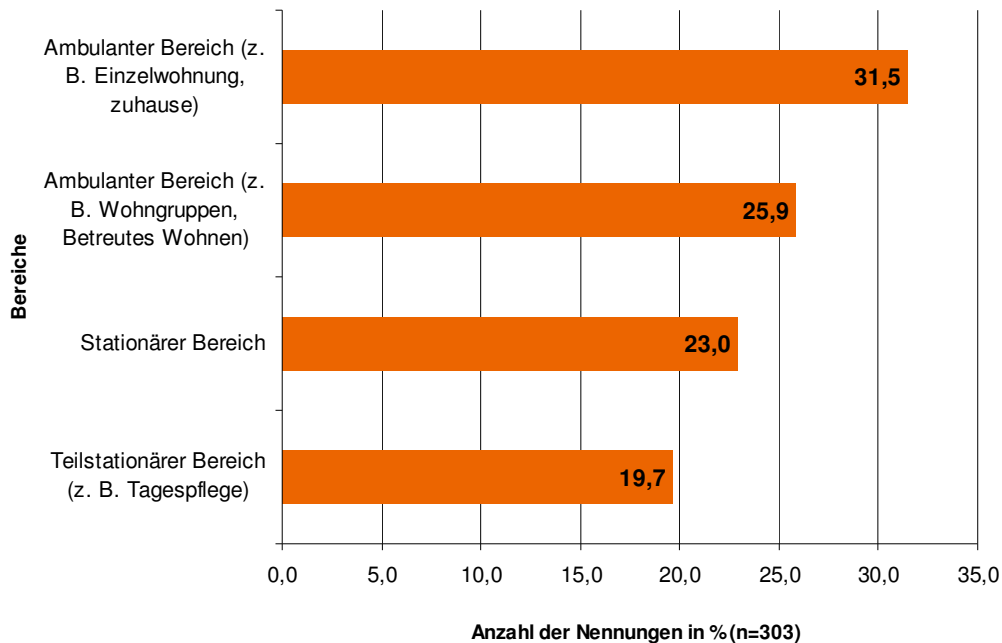
Ordnen Sie Ihre Organisation, Institution oder Firma einer der folgenden Kategorien zu:



Weitere Einzelnennungen:

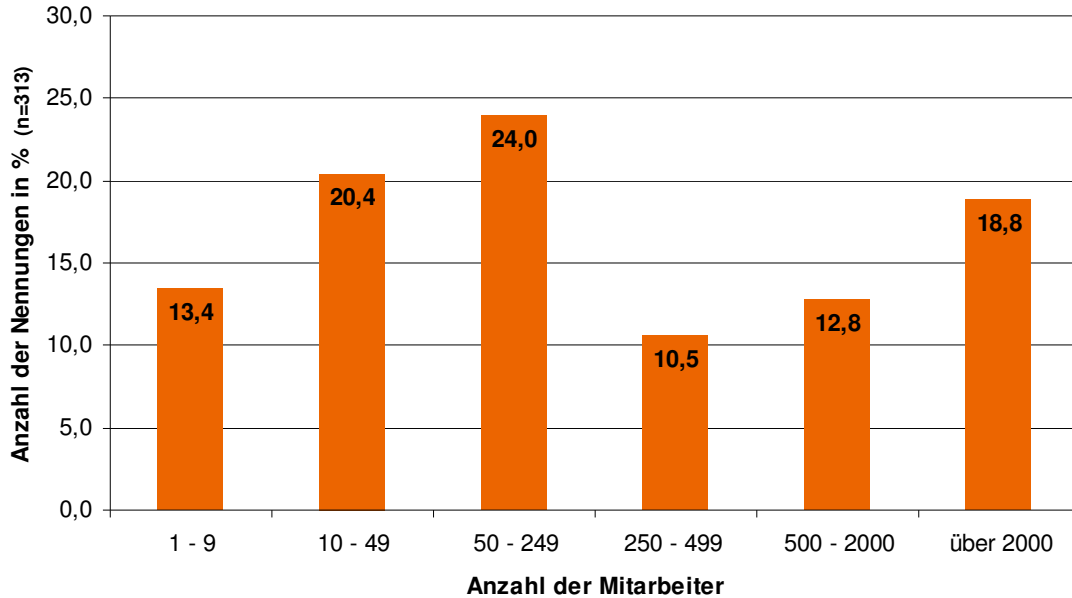
Technologiehersteller, Altersforschung, Gerontologie, Wohnungswirtschaft, Telekommunikation, Krankenhäuser, Bürgerinitiativen, pflegende Angehörige, Verbände

In welchen Bereichen ist Ihre gesamte Organisation, Institution oder Firma tätig (Mehrfachnennungen möglich)?

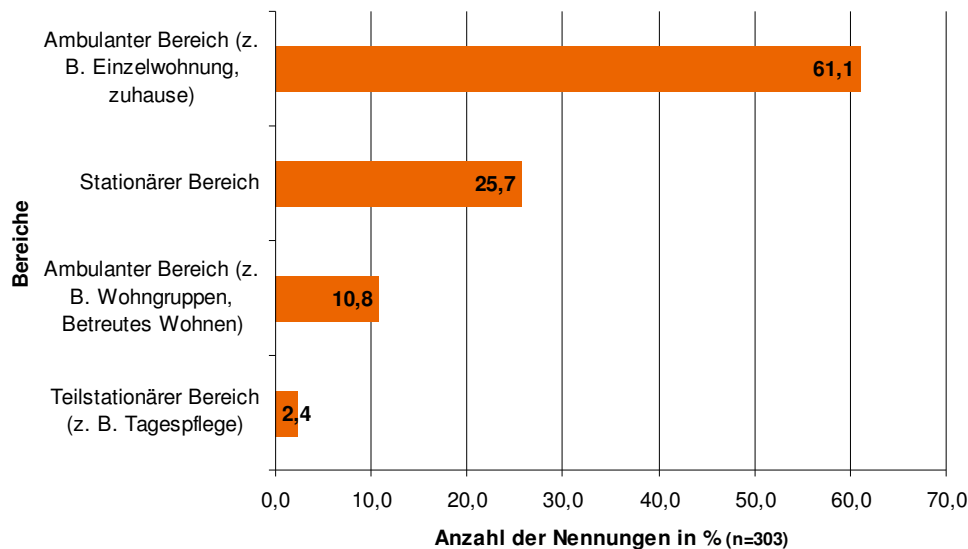




Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrer gesamten Organisation, Institution oder Firma beschäftigt?



In welchem Bereich ist Ihre persönliche Arbeit überwiegend angesiedelt?

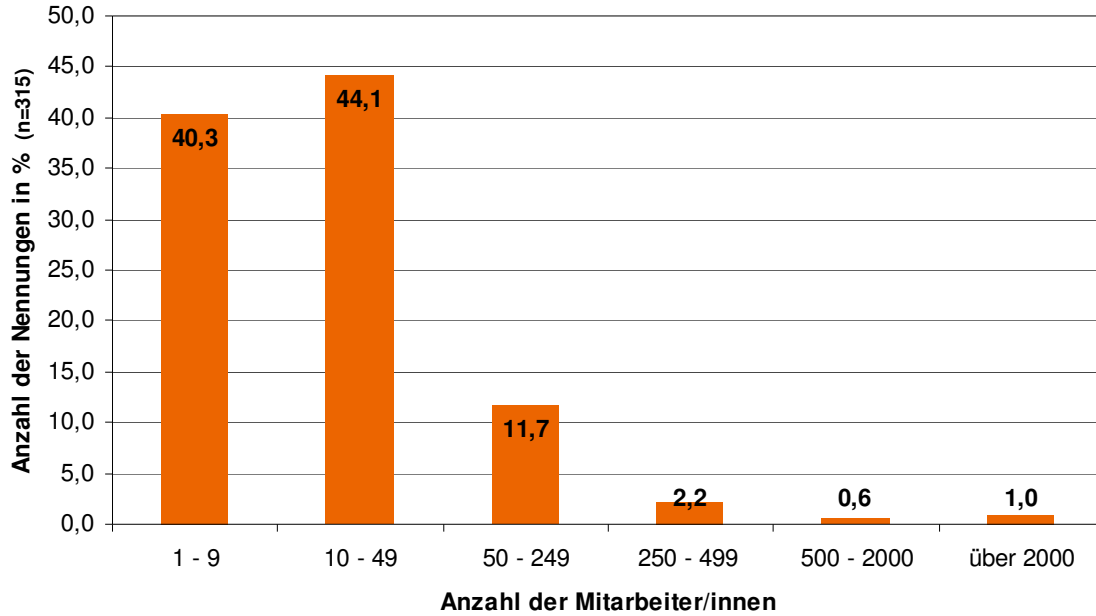


Welche Funktion üben Sie in Ihrer Organisation, Institution oder Firma aus?

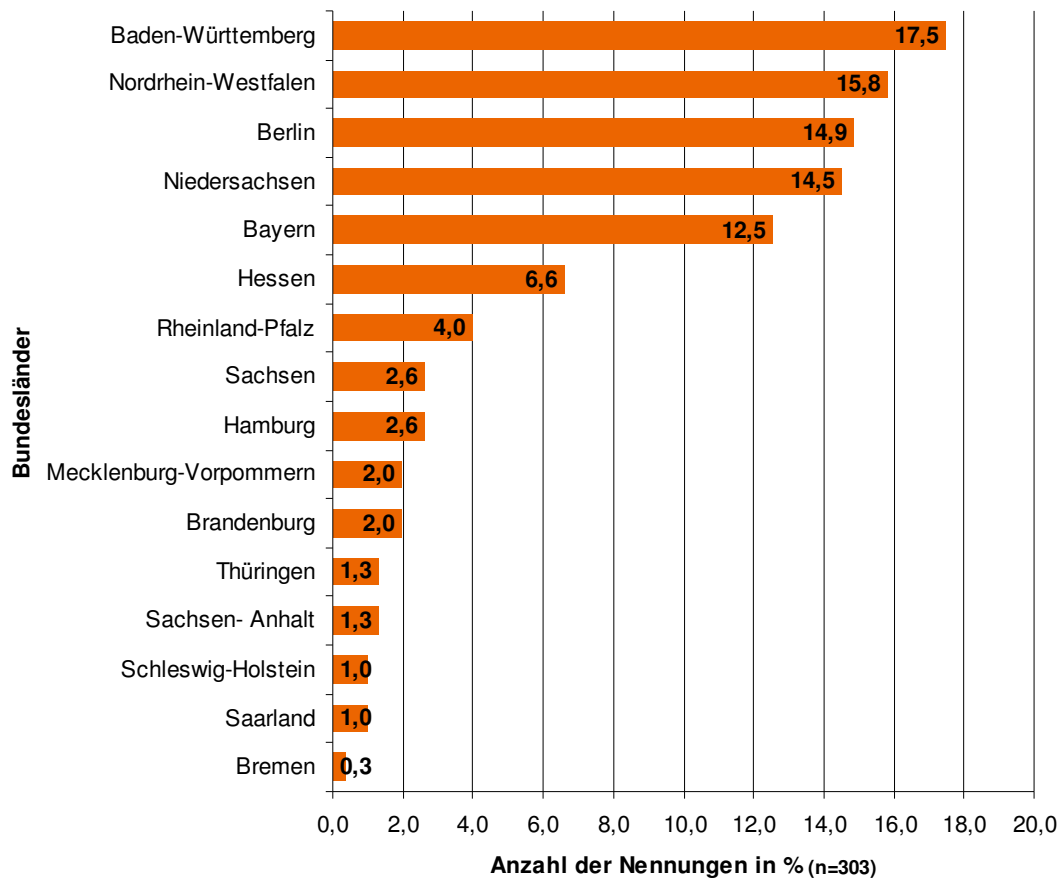
Die Teilnehmer kommen sowohl aus der Fachebene, als auch aus der Leitungsebene (u. a. 50 Geschäftsführer und Vorstände, 40 Pflegedienstleiter und 20 Professoren).



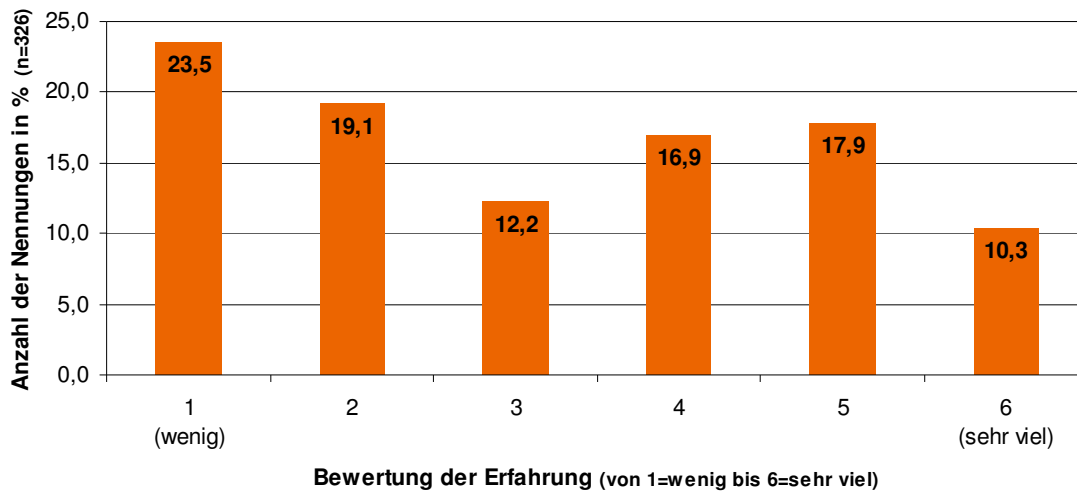
Wie viele Personen sind in Ihrer direkten Organisationseinheit beschäftigt?



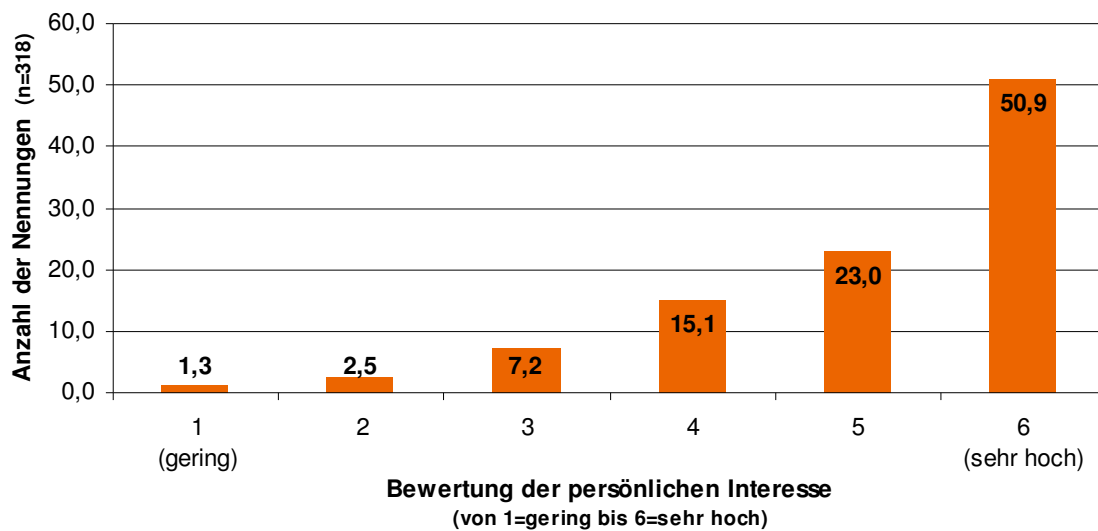
In welchem Bundesland befindet sich Ihr Arbeitsplatz?



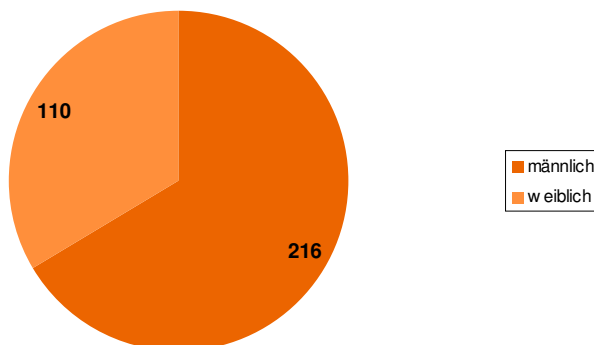
Haben Sie bereits persönlich Erfahrungen gesammelt mit technisch assistierter Pflege?



Wie hoch ist Ihr persönliches Interesse an technisch assistierter Pflege?

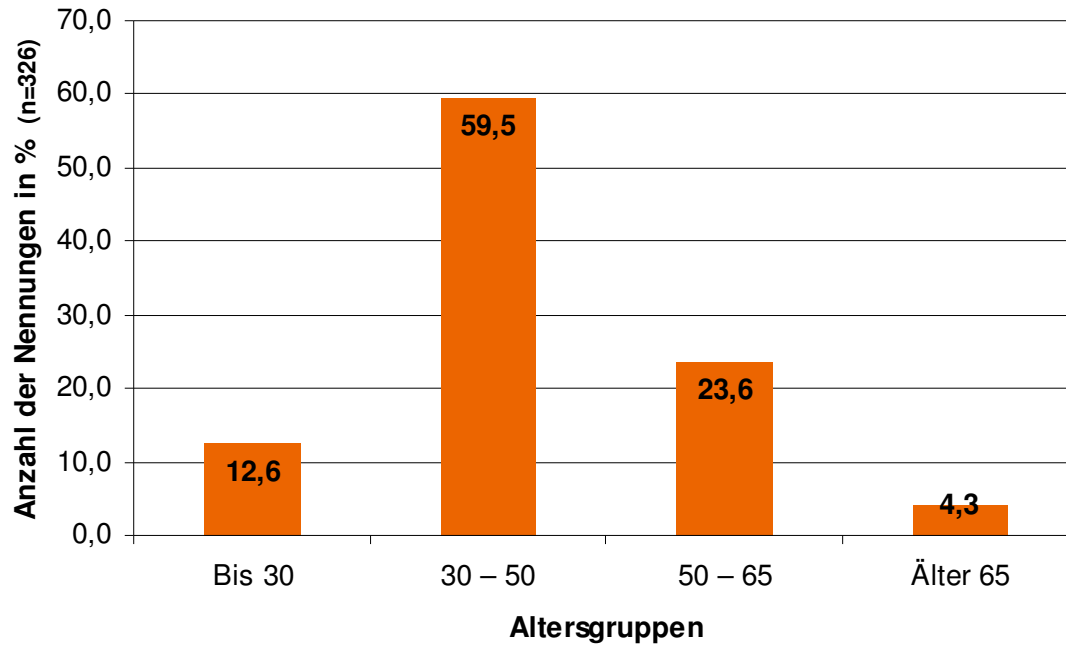


Sie sind ...?

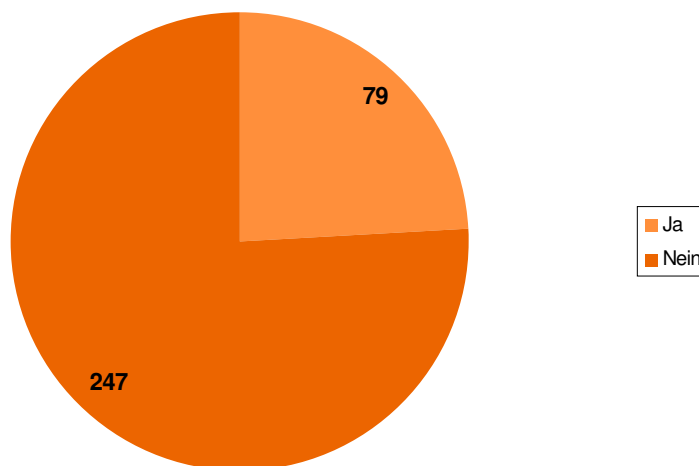




Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



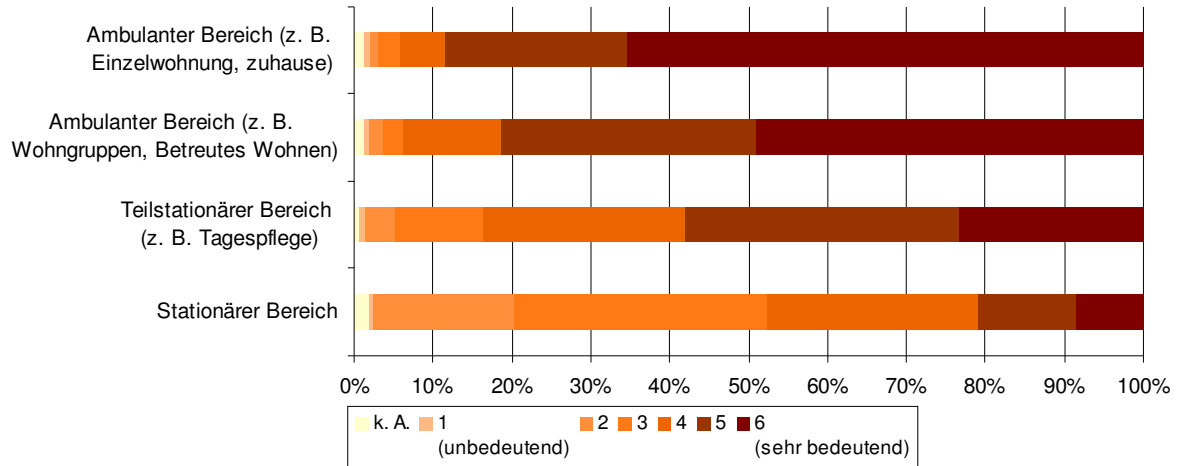
Haben Sie Ihre Ausbildung/Ihr Studium im Bereich der Pflege absolviert?



Weitere berufliche Hintergründe:

*u. a. Ingenieur- und Naturwissenschaften (darunter viele Informatiker),
Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften und Medizin.*

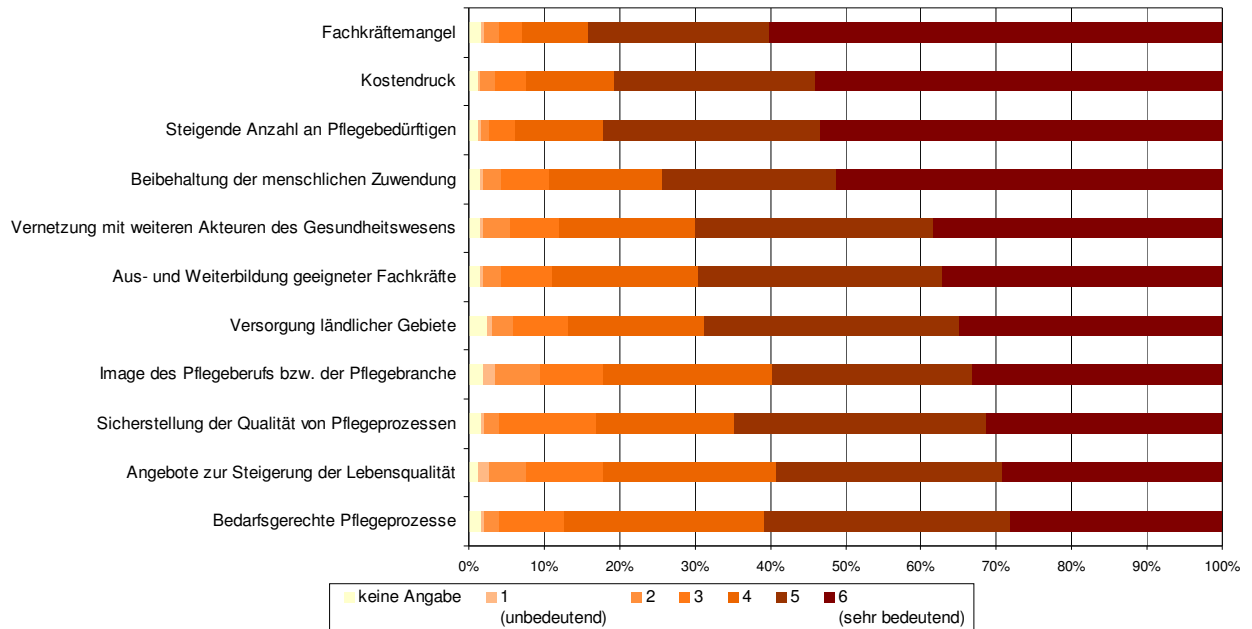
Welche Bereiche der Pflege werden zukünftig an Bedeutung gewinnen?



Weitere Einzelnennungen:

Neue Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenwohnen, Demenz-WGs), haushaltsnahe Dienstleistungen, informelle Netzwerke (Familie, Freunde, Nachbarn), Bürgerzentren, Prävention, Reha, Telemedizin/Telecare

Wo liegen in der Zukunft die Herausforderungen der Pflegebranche?

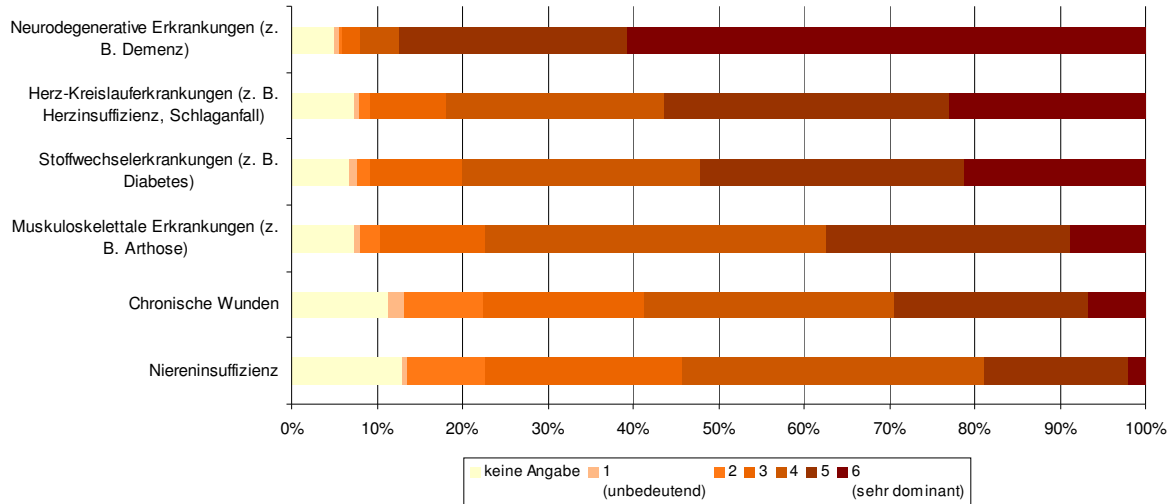


Weitere Einzelnennungen:

Entlastung pflegender Angehörige, Vereinbarkeit Pflege und Beruf, neues Altersbild, barrierearme Quartiere, neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, Präventionsangebote, sektorenübergreifende Versorgungskonzepte



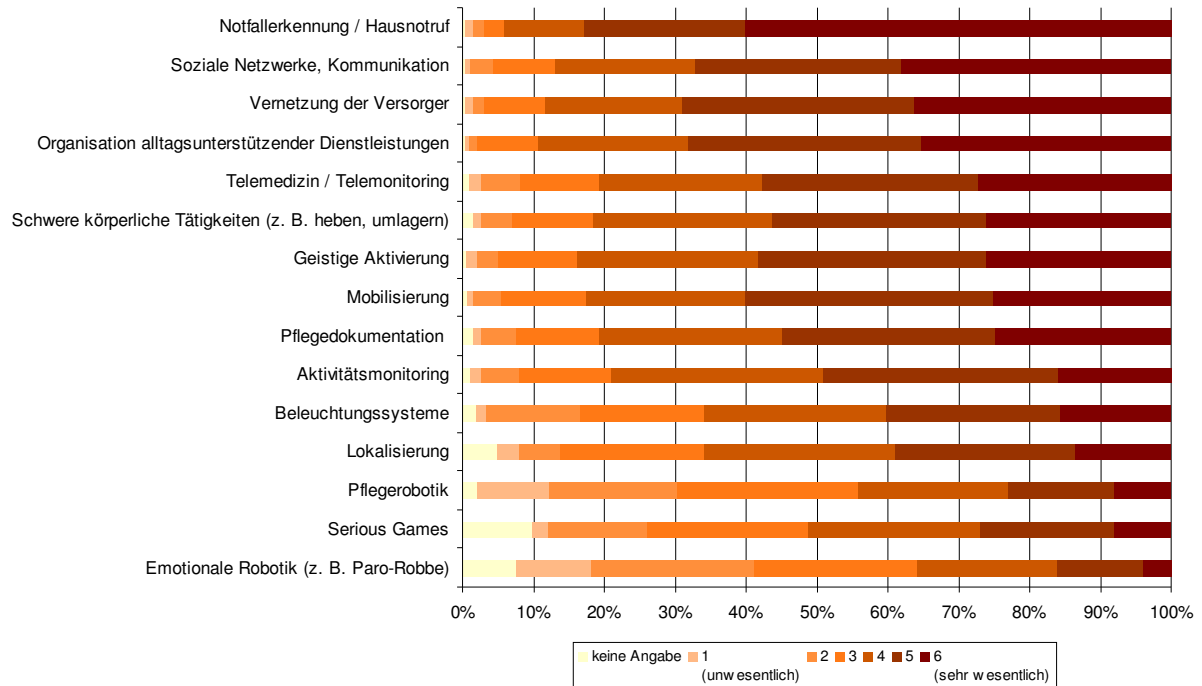
Welche Erkrankungen werden die Pflege von morgen dominieren?



Weitere Einzelnennungen:

Multimorbidität, Psychische Erkrankungen (z. B. Depressionen), onkologische Erkrankungen

Welche Anwendungen für Assistenzsysteme sehen Sie zukünftig als wesentlich an?

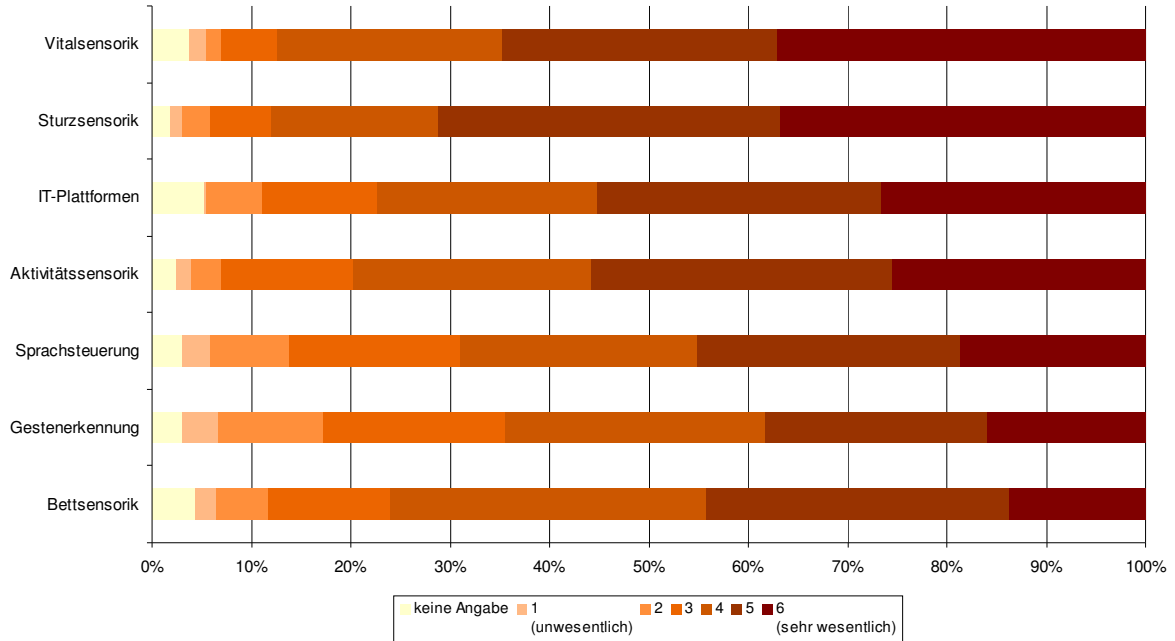


Weitere Einzelnennungen:

Alltägliche Sicherheit (automatische Herdabschaltung, Brandmelder, Zugang),

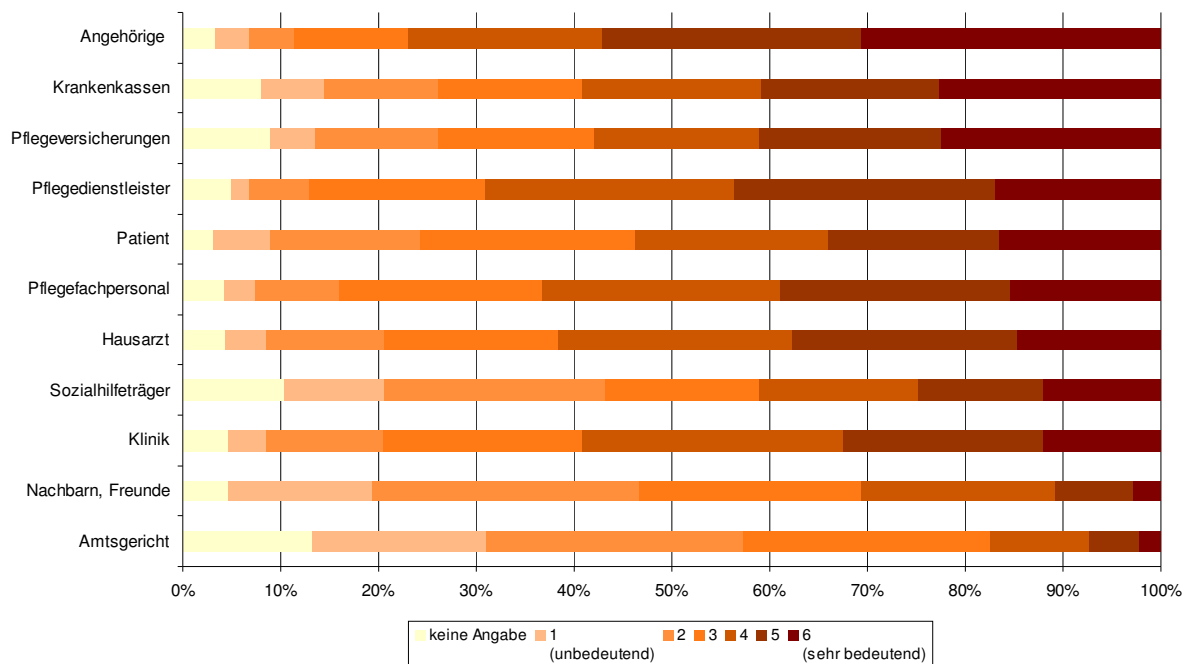
Präventionsangebote (z. B. Ernährung, Medizin), Medikamentengabe, Erinnerungsfunktion

Welche Technik spielt eine wesentliche Rolle?

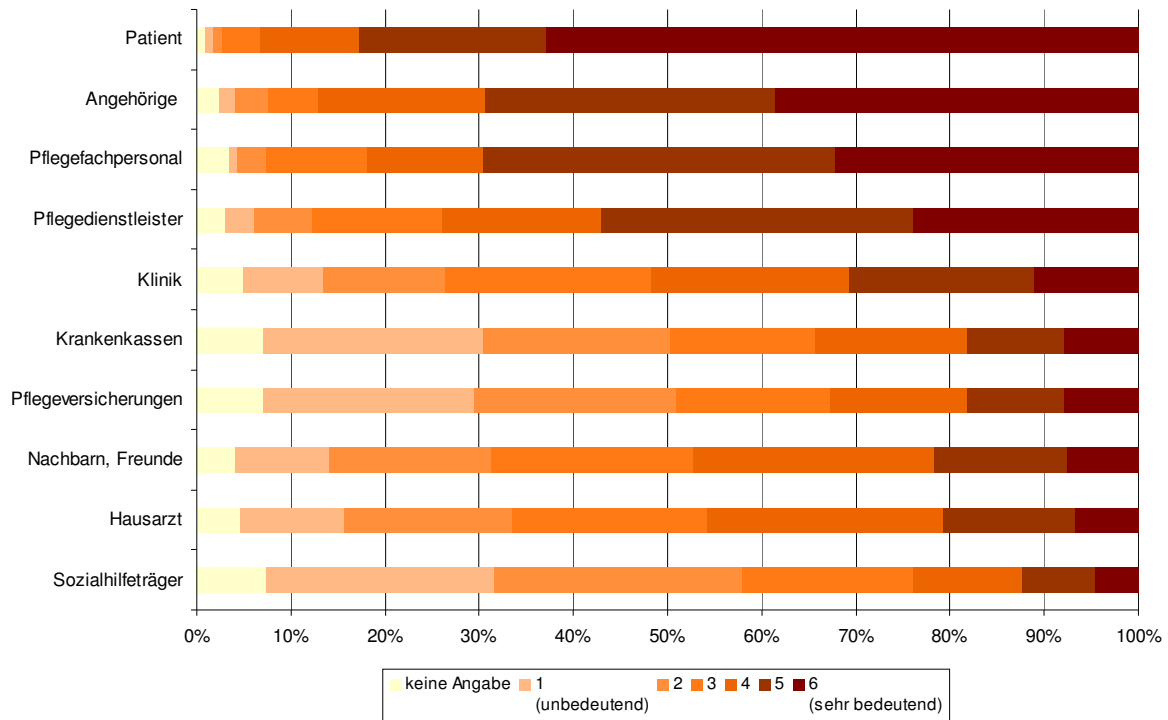


*Weitere Einzelnenennungen:
Sensoren- und Datenfusion, SmartTextiles*

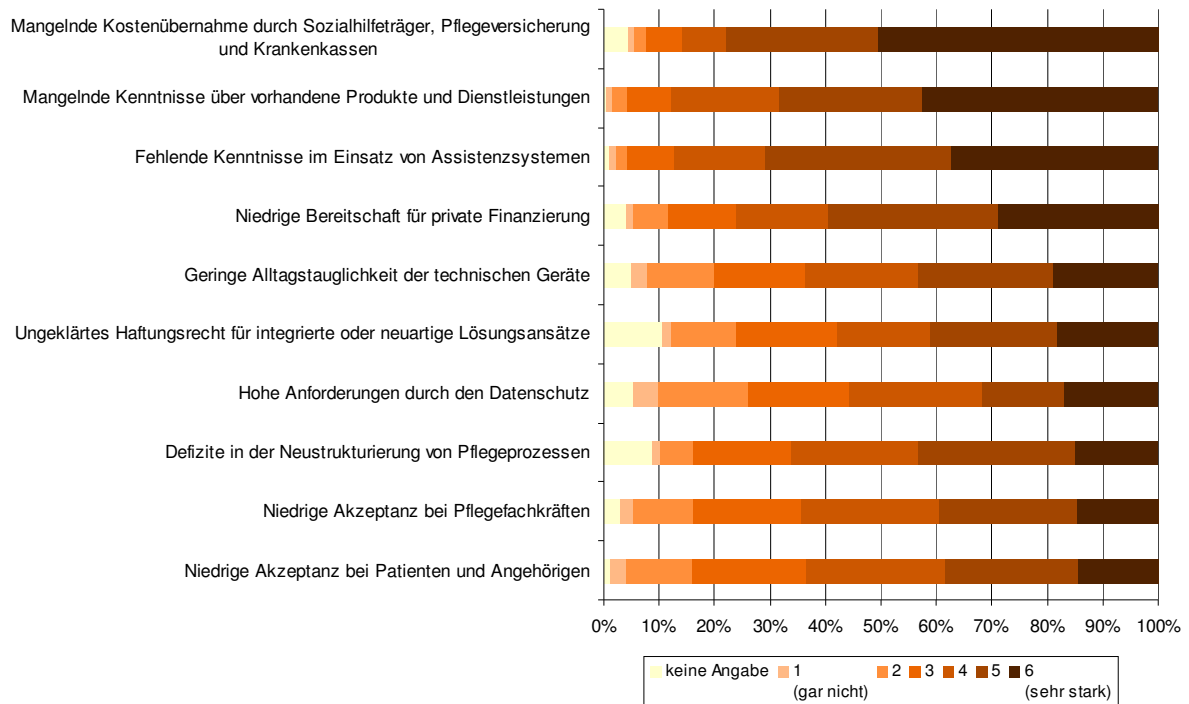
Wer sind zurzeit die wesentlichen Entscheider für den Einsatz assistierter Pflege?



Wer sind die Nutzer assistierter Pflege?



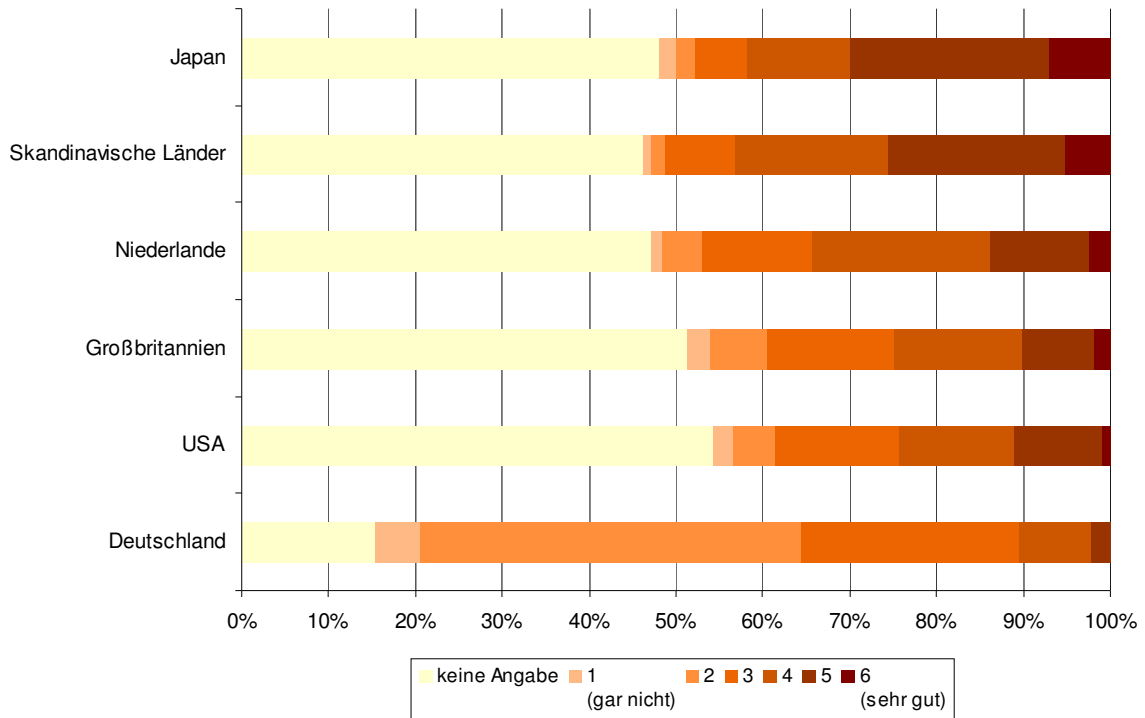
Wie stark behindern folgende Innovationshürden die Verbreitung technischer Assistenzsysteme?



Weitere Einzelnennungen:

Fehlende Standards/Interoperabilität, fehlende Geschäftsmodelle, Mangel an qualifizierten Anbietern, sinkende Finanzkraft der Senioren

Wie gut ist assistierte Pflege in folgenden Ländern etabliert?



Ausblick: Wie relevant wird assistierte Pflege zukünftig für Ihre Organisation, Institution oder Firma sein?

